

Zuhause am Fließtal

www.cdu-luebars.de

Zeitschrift der CDU Lübars-Waldmannslust



In diesem Heft:

Waidmannsluster Jubiläumsbrunnen // Gib Langfingern keine Chance // Gedanken zur Weihnachtszeit // Spaziergang mit dem Förster // Einsamkeit in der Großstadt // Frauen in der Politik // Ortsteilkonferenz Rollbergesiedlung // Spende für die Feuerwehr

... und weitere Neuigkeiten aus den Vereinen,
der Kirche und aus der Politik

Liebe Lübarser und Waidmannsluster, liebe Leser,

und zack, da ist es wieder vorbei: Das Jahr 2019! Wir befinden uns inmitten der Adventszeit und Sie halten gerade die Winterausgabe – die 36. Ausgabe – unserer Kiezzeitung „Zuhause am Fließtal“ in Ihren Händen. Vor uns liegen noch ein paar aufregende und auch stressige Tage Adventszeit, aber auch die Weihnachtsfeiertage, die anregen das alte Jahr loszulassen und kraftvoll in das neue Jahr zu starten.



*Chefredakteurin
Julia Schrod-Thiel*

Sie finden in der aktuellen Ausgabe Informationen und Wissenswertes zu Veranstaltungen und Erlebnissen, unser Terminkalender gibt Einblicke in die Konzerte und Gottesdienste, die in den nächsten Wochen anstehen. Die beliebte Serie zur Energie findet ihre Fortsetzung auf Seite 16. Das Jahr 2019 war für die CDU Lübars-Waidmannslust wieder voll mit schönen und erlebnisreichen Momenten: Bei einer Klausurtagung im Frühjahr haben wir unser Programm für die kommenden zwei Jahre aufgestellt, im Juni haben wir bei unserem Hof- und Grillfest mit vielen Gästen den Sommer begrüßt, wir haben einen engagierten und erfolgreichen Europawahlkampf bestritten und den Tegeler Forst zu Fuß erlebt. Einen Rückblick auf unseren Waldspaziergang lesen Sie auf Seite 6.

Diesmal finden Sie aber auch einen herzerwärmenden Artikel zur Liebe auf Seite 8, ein leckeres Weihnachtsplätzchenrezept auf Seite 11 und einen Eindruck zur Ortsteilkonferenz in der Rollbergesiedlung auf Seite 4.

In diesem Jahr haben wir insgesamt zwei Ausgaben der Kiezzeitung „Zuhause am Fließtal“ veröffentlicht. Wir freuen uns immer über Ihre Anregungen für unsere Zeitung und über die Neumitglieder, die unsere Arbeit vor Ort in Lübars und Waidmannslust mit ihren Ideen und Beiträgen unterstützen wollen. Wenn Sie uns kennen lernen wollen, dann schreiben Sie einfach an info@eduluebars.de

Falls Sie am 17. Januar 2020 noch nichts vorhaben freuen wir uns über Ihre Anmeldung zu unserem dritten Grünkohl- & Pinkelessen. Alternativ bieten wir auch ein vegetarisches Gericht an. Ihre Anmeldung nehmen wir gerne bis zum 10. Januar 2020 unter unserer Mailadresse entgegen (Siehe Seite 18).

Im Namen der „Zuhause am Fließtal“-Redaktion und der CDU Lübars-Waidmannslust wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine wundervolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2020.

Ihre Julia Schrod-Thiel

Der Waidmannsluster Jubiläumsbrunnen außer Gefahr

Ein künstlerisch-architektonisches Kleinod in Waidmannslust drohte zu zerfallen! Vor fast 100 Jahren feierte die Kolonie Waidmannslust ihr 50-jähriges Bestehen. Dazu hatte sich ein Ausschuss für das Ortsjubiläum einen bemerkenswerten Höhepunkt für die Festlichkeiten ausgedacht: Als neues Wahrzeichen für den aufstrebenden Ortsteil wurde der ausschließlich mit Spenden aus der Bevölkerung finanzierte „Jubiläumsbrunnen“ am Rande des Grundstücks der Königin-Luise-Kirche an der Bondickstraße Ecke Hochjagdstraße eingeweiht.

Nach dem Entwurf des Bildhauers Prof. Josef Breitkopf-Cosel, der auch die Statue der Königin Luise über dem Portal der Kirche geschaffen hat, fertigte der Waidmannsluster Steinmetzmeister Max John das Werk. Viele Jahre sprudelte das Wasser aus den Wasserspeiern in der Form der Köpfe zweier junger Wildschweine. Doch dann war der Muschelkalk arg verwittert und das Wasser floss schon lange nicht mehr. Das Sammelbecken zeigte frostbedingte Aufsprengungen, in die sich Pflanzen eingestastet hatten und mit ihrer Wurzelkraft für weitere Zerstörungen an dem ehemals so hübschen Kunstwerk



sorgten. Daher war es für den Förderverein der Königin-Luise-Straße höchste Zeit, im Frühjahr dieses Jahres die Sanierung voranzutreiben.

Der Förderverein der Königin-Luise-Kirche und die Initiative Waidmannslust sorgten dafür, dass die Oberfläche des Brunnens gereinigt wurde und dass ab Dezember mit der Wiederinstand-

setzung der Fugen gerechnet werde. Die Sanierung wurde durch den Kiezfonds 2019 mit 2.000 Euro und einen privaten Spender mit 500 Euro ermöglicht. Außerdem werden die erwirtschafteten Gewinne aus der Kiezfest-Tombola verwendet und wenn es unvorhergesehene Mehraufwendungen gibt, wird der Förderverein der Königin-Luise-Kirche zur Not einspringen.



Wolfgang Nieschalk

Ortsteilkonferenz Rollbergsiedlung

Am 20. November fand in den Räumlichkeiten der Grundschule in den Rollbergen eine Ortsteilkonferenz des Bezirksamts statt. Die Region hat die schwächste Sozialstruktur in Reinickendorf, daher hat das Bezirksamt beschlossen, im Jahr 2021 dort ein Quartiersmanagement einzurichten. Im Dezember übernimmt die Wohnungsgenossenschaft GEWOBAG die Siedlung von der ADO. Durch die Veranstaltung führte Frank Baumann vom Büro Blau, dass sich zur Aufgabe gemacht hat, Dialog- und Lernprozesse in der Stadt- und Regionalentwicklung zu fördern. Zu der Veranstaltung kamen ca.

70 Teilnehmer, die sich zunächst im Foyer der Grundschule auf einem Info-Markt über die Bezirksregion informieren konnten, auf dem auch Vertreter der Polizei und des Ordnungsamtes als Ansprechpartner zur Verfügung standen.

Zur Begrüßung sprachen Uwe Brockhausen, Bezirksstadtrat, Leiter der Abteilung Wirtschaft, Gesundheit, Integration und Soziales und Dietrich Schoof,

der auch für die Sozialraumorientierte Planungscoordination im Bezirksamt zuständig ist. Thema des Abends war: „Für die zukünftige Entwicklung in der Rollbergsiedlung wollen wir gemeinsam mit allen, die vor Ort aktiv oder beheimatet



sind, überlegen, wie wir die Lebensqualität dort verbessern können.“

Alle Teilnehmer hatten anschließend die Möglichkeit ihre Ideen und Vorschläge in fünf Foren einzubringen. Informationen zu den Foren gab es von Frau Krack vom Bezirksamt, von Herrn Bergemann und Uta Strelow vom Evangelischen Familienzentrum FACE sowie von Frau Koch von der Polizei vom Abschnitt 12. Forenschwerpunkte waren die

Herausforderungen im öffentlichen Raum, Kinder- und Jugendarbeit im Kiez, Übernahme durch die GEWOBAG, Stärkung des bürgerschaftlichen Engagement und Integration von Geflüchteten und Migrant*innen in das Quartier. Nach einer Stunde wurden die Ideen von den Moderatoren kurz vorgestellt. Die dringendsten Anliegen der Anwohner waren: Eine verbesserte Ausleuchtung und Instandsetzung der Wege, eine bessere Müllentsorgung und Rattenbekämpfung, Schaffung eines Mieterbüros und Wiedereinführung von Hauswarten, verstärkte soziale Betreuung (Wie schaffen wir mehr Gemeinschaftsräume? Wie aktivieren wir mehr bürgerliches Engagement?) sowie Überwachung von Parkverbotszonen und Geschwindigkeitsbegrenzungen. Forenübergreifend kam immer wieder der Hinweis,

Informationen jeglicher Art mehrsprachig zu verfassen. Im Jahr 2021/2022 will die evangelische Kirche ein neues Gemeinde- und Familienzentrum errichten, in dem auch genügend Räumlichkeiten für FACE zur Verfügung stehen werden. FACE bietet Hilfe für Familien und deren Angehörige. Sie beraten, begleiten und helfen. Sie schaffen Freiräume, fördern Nachbarschaft und tun ihr Möglichstes, um Familien zu stützen. FACE ist bereits seit 10 Jahren erfolgreich im Märkischen Viertel tätig. Zum Abschluss der Veranstaltung gegen 21:00 Uhr sagte Stadtrat Brockhausen, „dies ist nicht die letzte Ortsteilkonferenz gewesen“ und er bemühe sich, „dass auf der nächsten Ortsteilkonferenz auch Vertreter der GEWOBAG anwesend sind.“

Michael Alberti

UNSER KOMPLETTSERVICE AUS EINER HAND



- ▶ NEUBAU | AUSBAU | UMBAU
- ▶ HEIZUNG | SANITÄR | BADUMBAUTEN
- ▶ DENKMALGERECHTE SANIERUNGEN
- ▶ INSTANDSETZUNGEN
- ▶ INSTANDHALTUNG
- ▶ KLEINAUFTRAGSDIENST

Unser Netzwerk besteht aus Architekten, Statikern und Energieberatern. Wir kooperieren innerhalb aller Gewerke, welche nicht mit eigenem Personal ausgeführt werden.



Kmieciak GbR
Dannenwalder Weg 70 b | 13439 Berlin
Tel.: 030 / 40107553 | Fax: 030 / 30823049
info@kmieciak.de | www.kmieciak.de

Baugeschäft
Kmieciak GbR

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

Zeitschrift der CDU
Lübars-Waidmannslust
seit 2007 • Ausgabe 36
Auflage: 8.000 Exemplare

Herausgeber:
CDU Lübars-Waidmannslust
Oraniendamm 10-6, 13469
Berlin, www.cdu-luebars.de

Chefredakteurin:
Julia Schrod-Thiel (V.i.S.d.P.)
redaktion@cdu-luebars.de

Redaktion:
Ute Kühne-Sironski, Hans-
Günther Lühmann, Ursula
Lühmann, Hannelore
Sollfrank, Julia Schrod-Thiel,
Olaf Leuschner, Jürgen
Rosinsky, Steven Raddatz,
Michael Alberti, Franz Fleck

Anzeigenleiter:
Olaf Leuschner, Franz Fleck
anzeigen@cdu-luebars.de

Layout: Mira Rauschenberger

Verlag & Druck:
Akolut UG, Edelhofdamm 52
13465 Berlin, hallo@akolut.de

Auf Försters Spuren unterwegs

Eine lieb gewonnene Tradition ist der Waldspaziergang der CDU Lübars-Waidmannslust für Groß und Klein, der dieses Jahr zum vierten Mal am 27. Oktober stattfand. Durch den Tegeler Forst führte uns der Revierförster Frank Mosch. Während des zweistündigen Spazierganges auf sicheren Wegen erläuterte er eindrucksvoll viele Themen rund um den Wald.

Die Spaziergänger wurden durch neun Bläser des Landesjagdverbandes Berlin e.V. musikalisch begleitet. An verschiedenen Stellen im Wald erklangen Jagdsignale, die von den Teilnehmern erraten und von Herrn Mosch erläutert wurden.

Als die Spaziergänger den Erklärungen des Försters lauschten waren wieder fleißige Helfer im Hintergrund für Leib und Wohl zugange: Ein herzlicher Dank gilt Uschi Lühmann und Gabriele Rosinsky, die liebevoll die Schmalzbrote strichen, Kakao und Glühwein erwärmten und das Lagerfeuer anzündeten.



Am Lagerfeuer wurden auch interessante Gespräche über das Erlebte geführt. Viele Teilnehmer des Waldspaziergangs sehen jetzt den Wald und die Forstarbeit mit anderen Augen. Bei Schmalzstulle und Glühwein wurde auch die Bedeutung des Waldes gesprochen. Einige hatten dann noch die Chance zwei Hirschen beim Kampf zuzusehen.

Während des gemütlichen Beisammenseins erklangen von den Bläsern noch weitere jagdliche Musikstücke. Insgesamt war es wieder ein sehr schöner Nachmittag, den wir sicherlich im kommenden Herbst wieder anbieten werden.

Jürgen Rosinsky

Straßenbauarbeiten in Lübars

Das Reinickendorfer Straßen- und Grünflächenamt wird voraussichtlich vom 02.12.2019 bis 15.02.2020 den Gehweg im Alten Bernauer Heerweg, von der Einmündung Feldlerchenweg, Lichtmast 12 bis Lichtmast 27 neu herstellen. Begleitend dazu sind auch bauliche Maßnahmen zur Böschungssicherung erforderlich.

Außerdem wird voraussichtlich bis Jahresende die Fahrbahnfläche der Straße „Am

Freibad“ von der Einmündung „Am Vier-rutenberg“ bis zur Grundschule am Vier-rutenberg instandgesetzt und eine Fahrbahnabsackung beseitigt.

Die Baukosten des Gehweges betragen rund 200.000 Euro, die Fahrbahn-sanierung ca. 75.000 Euro und werden aus dem Straßeninstandsetzungsprogramm 2019 der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz finanziert.

Spende für die Jugendfeuerwehr

Das Zukunftsforum, ein Zusammenschluss der Vorstände aus den Reinickendorfer Seniorenclubs, übergab im September eine Spende in Höhe von

1000 Euro für die Jugendfeuerwehr Berlin-Hermsdorf-Lübars. In der Feuerwache Lübars nahm der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Hermsdorf und der Jugendfeuerwehr Berlin-Hermsdorf-Lübars e.V. im Beisein von Bezirksbürgermeister Frank Balzer und Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (beide CDU) die Spende dankend entgegen. Die Seniorinnen und Senioren hatten bei der Sternwanderung am 21.06.2019 gesammelt. Der Erlös setzt sich aus Startgeldern, Spenden und dem Verkauf von Speisen und Getränken zusammen. Die Schirmherrschaft für die Sternwanderung



Der Spendenscheck wurde Benjamin Welack und Jaime Karpe (Mitte) von der Jugendfeuerwehr übergeben. Bildquelle: Bezirksamt Reinickendorf

1000 Euro für die Jugendfeuerwehr Berlin-Hermsdorf-Lübars. In der Feuerwache Lübars nahm der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Hermsdorf und der Jugendfeuerwehr Berlin-Hermsdorf-Lübars e.V. im Beisein von Bezirksbürgermeister Frank Balzer und Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (beide CDU) die Spende dankend entgegen. Die Seniorinnen und Senioren hatten bei der Sternwanderung am 21.06.2019 gesammelt. Der Erlös setzt sich aus Startgeldern, Spenden und dem Verkauf von Speisen und Getränken zusammen. Die Schirmherrschaft für die Sternwanderung

hatte auch in diesem Jahr Bezirksbürgermeister Frank Balzer übernommen. „Freiwillige arbeiten selten so gut wie in Reinickendorf zusammen. Das gemein-

same Wirken des Zukunftsforums, der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr ist ein gutes Beispiel dafür“, so Bezirksbürgermeister Balzer. Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur Kathrin Schultze-Berndt, deren Abteilung die Sternwanderung der Senioren unterstützt sagte: „Ich freue mich, dass bei der Sternwanderung in diesem Jahr die Reinickendorfer Senioren so fleißig für den Nachwuchs gespendet haben“.

Ausführliche Informationen über die Aktivitäten des Fördervereins und der Jugendfeuerwehr finden Sie unter www.jf-hermsdorf-luebars.de.

„All you need is...“ – Gedanken zur Weihnachtszeit

Der Autor und Dichter Heinrich Heine meinte: „Sie ist in Frankreich eine Komödie, in England eine Tragödie, in Italien eine Oper und in Deutschland ein Melodram.“ Wissen Sie wovon ich spreche? Sie ist ein Gefühl, das uns begleitet und in uns passiert. Sie ist das wohl Schönste, das

Am vergangenen Samstag war ich mit unserer Kollegin Hannelore Sollfrank in der Obdachlosenhilfe der Berliner Stadtmission in der Lehrter Straße. In der Andacht zum Einsatzbeginn fiel ein Zitat über die Liebe: „Die Liebe braucht keine Gründe!“ Nun kann man viel über die Liebe nach-



sich Menschen untereinander schenken können. Sie gibt es zwischen Männern und Frauen, Frauen und Frauen, Männern und Männern, Kindern und Eltern, Brüdern und Schwestern, zwischen Menschen und Tieren. Sie kann die Hingabe und Leidenschaft sein für ein Objekt, für eine Tätigkeit und auch für ein Engagement. Sie kann einseitig sein und damit unglücklich oder unerfüllt, sie kann aber auch zweiseitig und vollends erfüllt sein. Sie wissen nun wovon ich spreche? Ich spreche von der Liebe!

denken, grübeln, sinnieren und sie auch hinterfragen. Aber ja, es stimmt: Die Liebe braucht keine Gründe! Sie erwischt uns manchmal in Momenten, in denen wir nicht mit ihr gerechnet haben, sie holt uns ein, wie ein Marathonläufer eine Schnecke und plötzlich ist sie einfach ohne Ankündigung da und hält sich an uns und unserem Herzen fest.

So kurz vor Weihnachten und auch an Weihnachten selbst wird die Liebe oftmals übertrieben gefeiert, ja schon zelebriert. Sie erhält einen Kultstatus und ein Stück ihres wunder-

vollen Images verblasst. Plötzlich lieben alle Weihnachten, es wird zum Fest der Liebe gemacht. Das ist traurig, finden Sie nicht auch? Täten wir nicht besser daran, die Liebe permanent und ohne Stichtag in uns zu tragen und sie zu feiern? Sie bei uns immer im Herzen wohnen zu lassen? Ich denke ja! Überlegen Sie mal wie viel Leid, Krieg und Elend sich dadurch vermeiden ließe.

Natürlich kann die Liebe auch eine Waffe sein. Nicht nur eine die uns entfesselt, sondern auch eine die uns große Schmerzen und Verletzungen zufügt. Ist es nicht so, dass genau an diesen Tagen des Jahres, die vor uns liegen, manchmal nichts mehr so ist, wie es war. In vielen Familien endet Weihnachten in Zank und Streit. Mal ist die angebrannte Weihnachtsgans schuld, mal das falsche Geschenk für die Liebste, mal der gesammelte Stress der Vorweihnachtszeit. So werden dann aus einem Fest der Liebe die

Feiertage für viele Paare und Familien zu den letzten gemeinsamen Tagen. Es ist keine Neuigkeit, dass Paartherapeuten, aber auch Scheidungsanwälte direkt nach dem Weihnachtsfest ihre Hochsaison haben, da die Zahl der Trennungen zunimmt. Ganz ehrlich und aus tiefstem Herzen: Täten wir nicht besser daran, die Liebe permanent und ohne Stichtag in uns zu tragen und sie zu feiern? Ich denke immer noch ja.

Daher wünsche ich Ihnen nicht nur für die kommenden Tage viele schöne Erlebnisse mit Ihren Familien und Freunden, Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind, sondern auch ganz viel Liebe für jeden einzelnen Augenblick. Begegnen Sie einander mit Liebe, denn nur wer Liebe schenkt, der wird auch Liebe erhalten! Und das nicht nur an Weihnachten sondern an 365 Tagen im Jahr. Probieren Sie es einfach aus.

Julia Schrod-Thiel

Holen Sie sich jetzt Ihr individuelles Angebot.

BHM Beyer
Energiehandel GmbH

Gewerbestraße 21
16540 Hohen Neuendorf
www.bhm-beyer.de
03303 / 500 501

Großstadt: Das Problem mit der Anonymität und der Einsamkeit

Insbesondere in den Tagen vor Weihnachten, wenn es gemütlich am Kamin wird, es nach Glühwein und Lebkuchen duftet, viele sich auf die fröhlich-beschwingten Tage im Kreise der Familie vorbereiten, trifft es diese Menschen besonders hart: Die Einsamen. Gerade in einer Großstadt wie Berlin, in der es vielerorts anonym zugeht, muss die Quote an sich einsam fühlenden Menschen hoch sein.



In der Sozialpsychologie wird die Einsamkeit als Begriff für die soziale Isolation oder als subjektive Empfindung des Mangels an sozialen Kontakten beschrieben. Um den einsamen Menschen in Berlin einen Ansprechpartner zu bieten hat die Berliner CDU-Fraktion die beiden Anträge „Berlin braucht dringend eine/n Einsamkeitsbeauftragte/n“ und „Wir brauchen eine Ehrenamtskampagne gegen Isolation und Einsamkeit“ als Teil einer Serie zur Bekämpfung von Einsamkeit im Abgeordnetenhaus eingebracht. Diese Anträge wurden abgelehnt durch die Regierungskoalition.

„Erneut hat die Koalition zwei Anträge von uns zur Bekämpfung der Einsamkeit in unserer Stadt abgelehnt.“, sagt die Sprecherin für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation der CDU-Fraktion Berlin, Emine Demirbükten-Wegner. Sie ist verärgert: „Obwohl eine Expertenanhörung in diesem Jahr eindeutig

zeigte, dass Berlin mehr tun muss, um das Problem der zunehmenden Vereinsamung zu bewerkstelligen, zeigt sich die Koalition erneut uneinsichtig. Die CDU-Fraktion nimmt die dringenden Appelle der Fachleute ernst und fordert daher in einem aktuellen Antrag, die Stelle eines Einsamkeitsbeauftragten für das Land Berlin zu schaffen.“ heißt es in einer Presseerklärung. Die Verärgerung ist berechtigt: Immerhin will rot-rot-grün, dass freie Träger in der Stadt weitere Angebote

für vereinsamte Menschen bereithalten. Diese sind allerdings bereits jetzt gnadenlos überlastet und haben viel zu wenig Kapazität. Dazu kommt, das bisher überhaupt nicht bekannt ist, wie viele Menschen überhaupt von der Einsamkeit in Berlin betroffen sind, da es keine valide Datenerhebung dafür gibt.

Am 16. Dezember findet der erste Einsamkeitstreffen der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus statt, um mit Experten aus Wissenschaft und Praxis dieses Thema breit zu diskutieren.

Und jetzt fragen wir Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser: Kennen Sie in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis Menschen, die einsam sind? Welche Hilfsangebote für einsame Menschen kennen Sie?

Ihre Antworten und Ideen drucken wir in der nächsten Ausgabe der Zuhause am Fließtal ab.

Julia Schrod-Thiel

Schoko-Walnuss-Plätzchen – ein Gedicht

Wenn es draußen kälter wird dürfen neben heißem Kakao oder Punsch auch nicht die Plätzchen fehlen. Wir haben hier ein neues Lieblingsrezept für Nussliebhaber entdeckt. **Zubereitung:** Das Mehl, 125 g Zucker, Vanillemark, Salz, Kakao, Ei und Butter in Flöckchen in eine Rührschüssel geben. Erst mit den Knetgabeln des Handrührgerätes, dann mit den Händen zu einem glatten Teig verkneten. In Folie wickeln und ca. 45 Minuten kaltstellen.

Walnusskerne der Länge nach halbieren. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 3 mm dick ausrollen. Kreise (4 cm Ø) ausstechen, restlichen Teig wieder verkneten und insgesamt 80 Kreise ausstechen. Auf 3 mit Backpapier ausgelegte Backbleche setzen Eiweiß mit den Schneebesen des Handrührgerätes steif schlagen, Zitronensaft zufügen, 200 g Zucker einrieseln lassen.

Zutaten für ca. 80 Stück

300 g Mehl
325 g Zucker
Mark von 1/2 Vanilleschote
1 Prise Salz
20 g Kakaopulver
1 Ei (Größe M)
150 g laktosefreie Butter
39 Walnusskerne (ca. 120 g)
4 Eiweiß (Größe M)
2 TL Zitronensaft
Mehl
Frischhaltefolie
Backpapier

So lange weiter schlagen, bis der Eischnee weiß glänzend ist. Portionsweise in einen Spritzbeutel mit Lochtülle füllen und Tufts auf die ausgestochenen Teigkreise spritzen (dabei einen Rand von ca. 2 mm lassen, da das Eiweiß beim Backen aufgeht). In die Mitte je ein Stück Walnuss setzen.

Die Bleche nacheinander im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 175 °C/ Umluft: 150 °C/ Gas: Stufe 2) 12–15

Minuten backen. Aus dem Ofen nehmen, vorsichtig auf ein Kuchengitter setzen, auskühlen lassen und in Dosen verpacken.

Wir wünschen guten Appetit!



Achtung, gib Langfingern keine Chance!

Vor allem in der dunklen Jahreszeit haben Einbrecher Hochkonjunktur. Die Tage sind kurz, kaum ist es hell, dämmert es schon wieder und die Dunkelheit überlagert Wohnsiedlungen und Einfamilienhäuser. Verschlossene Jalousien, kein sichtbares Licht aus den Zimmern, von Straßen abgelegene Fenster oder Kellereingänge und leere Parkplätze vor dem Haus tun ihr Übriges, dass sich Langfinger wohl fühlen. Ist die eigene Wohneinheit erst einmal von ungebetenen Gästen betreten worden, Wertgegenstände wurden entwendet, die Einrichtung beschädigt und in den eigenen Kleidungsstücken gewählt, machen sich Beklemmung, Angst aber auch Wut und Ärger breit. Muss es eigentlich erst dazu kommen? Nein, die wichtigsten Tipps wie Sie sich vor Einbrechern schützen können gibt es hier:

Schließen Sie alle Fenster, Balkon- und Terrassentüren, idealerweise benutzen Sie abschließbare Fenstergriffe und bewahren Sie die Schlüssel von außen nicht sichtbar auf.

Verwenden Sie einen Klingelunterbrecherschalter. Ist dieser aktiviert, ist ein Klingeln nicht möglich, wenn auf die Klingel gedrückt wird. So kann nicht eingeschätzt werden, ob niemand zuhause ist oder die Klingel nur nicht gehört wurde.

Schließen Sie die Türen zu Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus zweifach ab. Denken Sie auch an Kellertüren. Und schließen Sie ggf. auch Gartentore mit einem Kettenverschluss ab.

Wenn Sie ohne Auto unterwegs sind, schließen Sie auch dieses ab, ebenso die

Garage in der das Auto steht. Fahrräder sollten mit einem Schloss an nicht bewegliche Gegenstände geschlossen werden. Lassen Sie keine Schlüssel stecken und



verstecken Sie Ihre Schlüssel niemals draußen, denn Einbrecher kennen alle Verstecke.

Rollläden bitte nur zur Nachtzeit schließen. Sie wollen tagsüber keine Einladung aussprechen: „Bin nicht da! Kannst einbrechen.“

Sprechen Sie bei Abwesenheit keine Abwesenheitsnotiz auf Ihrem Anrufbeantworter, sondern schalten Sie besser eine Rufumleitung auf Ihr Handy und bringen Sie keine Abwesenheitsnotiz an der Haustür oder Wohnungstür an.

Bitten Sie bei längerer Abwesenheit jemandem dem Sie vertrauen Ihren Briefkasten regelmäßig zu leeren, die Blumen zu gießen und ab und an in Ihrer Einfahrt oder auf Ihrem Parkplatz zu parken. Lassen Sie z. B. Gummistiefel vor der Haustür oder Wohnungstür stehen.

Mit einer Zeitschaltuhr oder per Smarthome lassen Sie in Räumen immer mal wieder das Licht an- und dann wieder ausgehen. Auch elektrische Rollläden können Sie mit Hilfe einer Zeitschaltuhr oder per SmartHome-Anwendung morgens hoch und abends herunterfahren. Bei normalen Rollläden könnten Sie Nachbarn, Familie oder Freunde darum bitten, die Rollläden morgens und abends raufzuziehen bzw. herunterzulassen.

Verschließen Sie grundsätzlich Ihre Handwerks- und Gartenutensilien immer ins Haus oder einen abgeschlossenen Schuppen. Schließen Sie auch Mülltonnen ein. So bieten Sie einem Täter keine Aufstiegshilfe.

Handys, Wertgegenstände, Schmuck und Bargeld sollte von außen beim Blick durchs Fenster nicht sichtbar sein.

Wertgegenstände, wie Bargeld und Schmuck bringen Sie am Besten in einem polizeilich empfohlenen Safe oder bei Ihrer Bank unter. Legen Sie eine Wertgegenstandsliste an, die Sie ebenfalls im Safe oder bei der Bank aufbewahren.

Wenn Sie eine Alarmanlage besitzen, aktivieren Sie sie und informieren Sie, wenn notwendig, einen vertrauenswürdigen Nachbarn, was im Alarmfall zu tun wäre.

Informieren Sie vertrauenswürdige Personen über die Länge Ihrer Abwesenheit.

Schreiben Sie Ihre Kontaktdaten niemals auf Schlüsselanhängern. Schreiben Sie Ihre Kontaktdaten auch nicht auf Ihr Gepäck, sondern legen Sie besser eine Kontaktnotiz in Ihren Koffer.

Erregen Sie kein großes Aufsehen, wenn Sie Haus oder Wohnung verlassen.

Steven Raddatz

Mieten Sie den gemütlichen, rustikalen Raum für Ihr Fest (bis 60 Personen) in ländlicher Atmosphäre in Berlin-Lübars.



Feste Feiern in der Fließtal-Weihalle
 402 55 25
 Zabel Krüger Damm 229 13469 Berlin - Email: quado@arcor.de

Engagiert, politisch, weiblich

Es wird wieder über die Frauenquote diskutiert. Nicht nur in Unternehmen, Vorständen, Vereinen und sonstigen Verbänden ist dieses Thema immer wieder auf der Agenda. Auch in den Parteien gibt es Fürsprecher und Kritiker wie auch die aktuelle Diskussion zeigt. Fragen Sie drei Menschen nach ihrer persönlichen Meinung zu diesem Thema und Sie erhalten zwölfteils Antworten. Und das ist in einer Demokratie auch gut so!

Dass unsere Partei - die CDU - auf den verschiedenen Ebenen im Bund, in Europa und im Bezirk auf Frauen in guten Positionen setzt ist ein Beleg dafür, dass es Frauen auch ohne die Quote geschafft haben, mitzumischen und in der Politik aktiv sind.

Nehmen wir das Beispiel Hildesgard Bentele, die Europaabgeordnete der CDU Berlin, die in diesem Jahr mit einem engagierten Wahlkampf und einem beeindruckenden Pensum genügend Stimmen hinter sich vereinen konnte, um ins Europäische Parlament einzuziehen. Nun pendelt sie zwischen Berlin und Brüssel bzw. Straßburg im wöchentlichen Rhythmus hin und her. Ein Thema für das Sie sich gerade mit den anderen Berliner Europaabgeordneten einsetzt ist die Reaktivie-



**Europaabgeordnete
Hildesgard Bentele**



**Stadträtin Katrin
Schultze-Berndt**



**Staatsministerin
Monika Grütters
Foto: Christof Rieken**

rung eines Nachtzugs auf der Strecke zwischen der Hauptstadt Berlin und Brüssel.

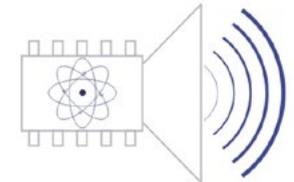
Ein anderes Beispiel ist unsere Reinickendorfer Stadträtin für Kultur und Bau, Katrin Schultze-Berndt, die sich seit Jahren in der Politik für die Belange der Reinickendorfer Bevölkerung einsetzt. Als Kreisvorsitzende der Frauen Union Reinickendorf und als Landesvorstandsmitglied der Berliner Frauen Union kommt sie mit den verschiedenen Themen, die sich auch um politisches Engagement bei Frauen drehen, in Berührung. Die Kulturstaatsministerin Prof. Dr. Monika Grütters, die seit 2012 im Kabinett der Bundeskanzlerin als Beauftragte für Kultur und Medien fungiert, ist ebenfalls ein Beispiel für Frauen in der Politik an renommierter Stelle. Sie ist der Vorschlag der CDU Reinickendorf für die nächste Bundestagswahl und den Wahlkreis Reinickendorf. Monika Grütters war bisher Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Marzahn-Hellersdorf.

Es geht also auch ohne die viel diskutierte Frauenquote. Uns ist ein Mix aus Frauen und Männern, Älteren und Jüngeren, politisch Unerfahrenen und Erfahrenen, Vollzeitpolitikern und Ehrenamtlern am Liebsten.



A & D Autoservice wünscht Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
Berliner Straße 129, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel. 030 43553590, Mo-Fr 8-18 Uhr

Lütronic
Elektroakustik GmbH



Planung
Beratung
Einpegelung
Emissionsmessungen
Immissionsmessungen
Schallgutachten

**Lärmprobleme mit
Ihrer Musikanlage?
Nachbarn beschweren sich?
Behördliche Auflagen?**

Wir unterstützen Sie!

D-13403 Berlin
Großkopfstraße 6-7

Tel: 030 / 40 99 99-20
Fax: 030 / 40 99 99-22

Die Lösung ist der Energiemix

Ende September wurde das Kohlekraftwerk Jänschwalde im südlichen Brandenburg teilweise abgeschaltet. Einer von sechs Blöcken ging vom Netz, ein weiterer soll 2020 folgen. Jänschwalde ist mit einer Leistung von 3000 Megawatt eines der größten Kraftwerke Deutschlands. Diese Leistung wird also um ein Drittel reduziert. So will es das Energiewirtschaftsgesetz, mit dem der Deutsche Bundestag die „Energiewende“ regelt.

Mit der Energiewende werden nicht nur alle Atomkraftwerke abgeschaltet, sondern nach und nach auch Kohlekraftwerke. Die Lücke im Stromnetz, die dadurch gerissen wird, soll durch erneuerbare Energie geschlossen werden. Dieser Plan hört sich gut an, hat aber einen gewaltigen Haken.

Die erneuerbaren Energiequellen nämlich bestehen im Wesentlichen aus Wind und Sonnenlicht. Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, fallen sie aus. Jeder kann es mit eigenen Augen sehen, wie häufig die Windräder stillstehen und wie selten die Sonne im Winter scheint. Stromspeicher in diesem Ausmaß, das die abgeschalteten Kraftwerke ersetzt werden können, gibt es nicht.

Die Erneuerbaren erzeugen Gleichstrom und keinen Wechselstrom. Der Gleichstrom muss erst mit Wechselrichtern in Wechselstrom umgewandelt werden. Hierbei entsteht ein Energieverlust.

Unvorhergesehene Leistungsschwankungen im Stromnetz sind nach Angaben der Bundesnetzagentur nicht ungewöhnlich. Um sie ausgleichen zu können, setzen

die Übertragungsnetzbetreiber die für den Notfall bereitgehaltene Regelenergie ein. Die Netzbetreiber mussten deshalb zusätzliche Stromlieferungen an der Strombörse und im Ausland beschaffen, sowie auf Angebote von Unternehmen zurückgreifen, ihren Stromverbrauch gegen Bezahlung abzuschalten. Für die Betriebe, wie etwa Stahlwerke, bedeutet das, dass sie mit nur ein paar Stunden Vorlaufzeit ihren Betrieb für ein paar Stunden einstellen. Als Konsequenz aus den Engpässen haben die Netzbetreiber inzwischen die ausgeschriebene Menge der sogenannten Minutenreserve zur Netzstabilisierung verdoppelt.

Wir haben ja viele Nachbarn, die uns dann den billigen Atomstrom liefern können. Elektrische Energie lässt sich in großen Mengen nicht speichern. Forschungsprojekte dazu laufen auf Hochtouren und werden mit viel Geld gefördert, bisher aber leider ohne Ergebnis. Wenn also die Lücken im Stromnetz nicht geschlossen werden können, darf man dann ein funktionierendes Kohlekraftwerk vom Netz nehmen oder ist das fahrlässig? Strom ist die Grundlage unseres Lebens. Ohne elektrischen Strom bräche die Versorgung zusammen, wir würden verdursten und verhungern.

Einige andere europäische Länder, wie zum Beispiel England, schalten ihre Kohlekraftwerke auch ab, behalten aber die Atomkraftwerke zur Grundversorgung bei oder bauen die Atomkraft sogar aus. Nur Deutschland will auf Kernkraft und Kohle gleichzeitig verzichten. Wir wollen mit dem Kopf durch die Wand. Frankreich erzeugt 70% und Schweden 40% der

Energie aus Atomkraft. Tschechien baut auch gerade ein neues Braunkohlekraftwerk nicht weit von der deutschen Grenze. Das möge man der Lausitz mal erklären. Sind Kohlekraftwerke so „gefährlich“, dass wir sie abschalten und das hohe Risiko eines Stromausfalls in Kauf nehmen müssen? Nein, auf keinen Fall! Denn ein modernes Kohlekraftwerk wie Jänschwalde stößt keine schwarzen Rauchwolken mehr aus. Die Schadstoffe werden über die Rauchgasreinigungsanlagen aus der Abluft ausgefiltert. Hier ist es die Entschwefelung und Entstickung mit Katalysatoren.

Als Problem bleibt lediglich ein geringer Anteil des Kohlendioxids übrig, das von einigen Wissenschaftlern für die Erderwärmung verantwortlich gemacht wird. Deutschland ist aber nur für gerademal 1,8 Prozent des weltweit industriell erzeugten Kohlendioxids verantwortlich. Die Kohlekraftwerke verursachen auf Grund der Rauchgasreinigungsanlagen einen nur kleinen Bruchteil davon. Man kann und muss sie noch so lange laufen lassen, bis der Schlüssel zum Speichern und effizienten Umwandeln des elektrischen Gleichstromes gefunden ist. Es ist auch zu bedenken, ob Wind und Sonne die geeigneten Energielieferanten sind, um das Energieproblem allein zu lösen. Ein weiteres Problem ist das Stromnetz, das für Wechselstrom ausgelegt ist, nicht für Gleichstrom. Ein geeigneter Ausbau des Stromnetzes und die Verteilung von

der Küste in das Innenland ist im erforderlichen Ausmaß nicht vorhanden und wird in dem angestrebten Zeitraum der „Energiewende“ nicht vorhanden sein.

Um den Abbau der Kohlekraftwerke sinnvoll und auch der Physik folgend umsetzen zu können, ist es unbedingt notwendig, vor dem Abschalten eines Kohlekraftwerkes, ein leistungsäquivalentes Gaskraftwerk zu errichten. Dieses Gaskraftwerk übernimmt dann im physikalischen Sinn die Grundlast und die Regellast um das Stromnetz für die erforderliche Netzfrequenz von 50 Hz in der notwendigen Sicherheit zu stützen.



Hierfür ist selbstverständlich ein Umsetzungsplan zu entwerfen, der die erforderlichen Gaskraftwerke und die schrittweise Stilllegung der Kohlekraftwerke festlegt.

Eine weitere Alternative ist der Umbau der bestehenden Kohlekraftwerke auf Gas. Hierbei ist der Kessel mit Gasbrennern zu versehen und der Gastechologie anzupassen sowie eine Gasinfrastruktur zu schaffen.

Für beide Alternativen müsste dann geprüft werden, welche die wirtschaftlichste Variante ist.

Wir werden, wenn wir weltweit wirtschaftlich bestehen wollen, dass nur mit einem Energiemix schaffen. Damit ist dann auch dem Klima und dem Umweltschutz geholfen. Für das Einhalten der Klimaziele muss ein realistischer Zeitplan aufgestellt werden, kein ideologischer.

Jürgen Rosinsky

Einladung zum Grünkohl-Essen

Wir laden Sie herzlich zu unserem 3. Grünkohl- und Pinkelessen ein. Am Freitag, den 17. Januar 2020 geht es um 19 Uhr im Sporttreff des 1. FC Lübars, Schluchseestraße 68, 13469 Berlin los. Einlass ist ab 18:30 Uhr.

Wählen Sie vorab zwischen diesen zwei Gerichten:

a) Hausgemachter Grünkohl mit Speck, Kartoffelstückchen und frischen Knackern oder

b) Bunter italienischer Gemüseauflauf mit gerösteten Kartoffelspalten.

Zum Dessert reichen wir Ihnen Apfelkuchen im Glas mit Vanillestreuseln & vorab gibt es für jeden Gast ein Glas Sekt oder Orangensaft.

Der Kostenbeitrag beträgt 12 € pro Person (inkl. Sekt, aber ohne weitere Getränke).

Um besser planen zu können bitten wir um Ihre frühzeitige Anmeldung bis zum 10. Januar 2020 mit der Angabe des Hauptgerichtes telefonisch unter 030-411 17 89 (Frau Lühmann) oder per E-Mail an Info@CDU-Luebars.de

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und freuen uns auf einen wunderschönen Abend mit Ihnen zum Jahresanfang!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Fließtal
Julia Schrod-Thiel

Für Gäste, die sich an diesem Abend für eine Mitgliedschaft in der CDU Lübars-Waidmannslust entscheiden, entfällt der Kostenbeitrag. Bringen Sie gerne Ihre Nachbarn und/oder Freunde mit.



RESTAURANT
MORGENLAND
TÜRKISCH-ORIENTALISCHE SPEISEN
WEIN & MEHR

WEIHNACHTSFEIERN SIE MIT UNS!

Für bis zu 65 Personen.

Unsere Empfehlung: Hirschsteak orientalisches mit Pflaumen oder Datteln und Pilzen

ÖFFNUNGSZEITEN ZU WEIHNACHTEN

Heiligabend ab 16 Uhr · 25. und 26. Dezember ab 12 Uhr
30. und 31. Dezember ab 16 Uhr · Neujahr geschlossen
– Vorbestellung erbeten –

Düsterhauptstr. 1 · 13469 Berlin · Tel. 030 403 95 995
info@morgen-land.de · www.morgen-land.de

Mo Ruhetag · Di - Sa ab 16 Uhr · Sonn- & Feiertage ab 12 Uhr



EISENFELDT.DE

Laufende Ausstellung des Fotografen Erik Eisenfeldt bis 31. Dezember 2019

Termine

Heilig Abend, 24. Dezember

14:30 und 16 Uhr Krippenspiel im Gemeindehaus, Zabel-Krüger-Damm 115, 16 Uhr und 17:30 Uhr: Christvesper in der Dorfkirche Lübars, 23 Uhr Christmette in der Dorfkirche

Weihnachtsgottesdienste:

1. Weihnachtsfeiertag, 10 Uhr in der Dorfkirche Lübars,

2. Weihnachtsfeiertag, 10 Uhr Regionalgottesdienst in der Königin-Luise-Kirche, Bondickstr., Waidmannslust

Silvester: Altjahresabend

Gottesdienst im Gemeindehaus Lübars um 18 Uhr, Zabel-Krüger-Damm 115

Neujahr, 1. Januar 2020

Neujahrspilgern anschließend Neujahrsgottesdienst um 17 Uhr in der Dorfkirche Lübars. Danach im Pfarrhaus Beisammensein, Alt-Lübars 24

21.1.2020, 19 Uhr

Ortsvorstand der CDU Lübars-Waidmannslust im Vereinsheim des 1. FC Lübars, Schluchseestraße 68,

21.2.2020, 18 Uhr

Kaminabend der Frauen Union Reinickendorf mit Hildegard Bentele (MdEP), Sophienhof, Alt-Lübars 11, Anmeldung an info@cdu-luebars.de



Poeschke
BESTATTUNGEN
Seit 1911

Tag & Nacht erreichbar:
Tel. 030 / 495 90 93

Alt-Reinickendorf 29 d
13407 Berlin



Aus Reinickendorf – für Reinickendorf
Tanja Manske Robert Leonhard Petra Gramm

Unser Team aus Lübars, Tegel und Alt-Reinickendorf berät Sie zu Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen – ganz nach Ihren Wünschen. Sie können bereits zu Lebzeiten eine Bestattungsvorsorge abschließen. Für die finanzielle Sicherheit sorgen unsere Treuhandverträge.

Wir sind gern für Sie da, auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause.

www.poeschke-bestattungen.de

TEGEL leuchtet

Medienpartner:
Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Die Initiatoren von „Tegel leuchtet“:



„Mit einer hochwertigen Weihnachtsbeleuchtung wollen wir die Attraktivität der Tegeler Geschäftsstraßen zur Adventszeit steigern.“

Lars Wittenberg, Gastgeber
Tegeler Unternehmerstammtisch



„Tegel leuchtet ist ein Beleg dafür, dass wir Reinickendorfer gemeinsam tolle Projekte stemmen können. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit!“

Tim-Christopher Zeelen, MDA,
Tegeler Abgeordneter

Der Tegeler Unternehmerstammtisch dankt den Sponsoren:



Fahrschule Fuchs, Fix Foto digital, HairRein - Friseursalon, Jochem Zeelen, Martin Gietz, Optik Heyer, Schreiben und Malen in Tegel, Tanzstudio Mangelsdorff, Tegeler Bücherstube, Sage Sanitätsfachhandel